

Oberösterreich feiert die Geschäftsidee 2018

Die spannende Abschlussveranstaltung ging am 4. April im Festsaal der JKU in Linz über die Bühne.

OÖ (iti). Bereits vor acht Jahren – lange vor ähnlichen Formaten, wie Moderatorin Nina Kraft bemerkt – etablierte die BezirksRundschau den großen oberösterreichischen Ideenwettbewerb. Jeweils 120 Sekunden

120 Sekunden

Eine Aktion der BezirksRundschau
meinbezirk.at/120sekunden.oö

den hatten die insgesamt rund 900 Teilnehmer in 50 Castings seither Zeit, um ihre Projekte vor einer Jury und Publikum zu präsentieren. 90 Ideen sind heuer insgesamt eingereicht worden.

Starke Innovationen

Einfallsreichtum, Kreativität, Innovationsgeist – das sind große Stärken Oberösterreichs, wie Landeshauptmann-Stellvertreter Michael Strugl sagt. Oberösterreich sei mit den meisten angemeldeten Patenten 2017 bundesweiter „Innovationskaiser“ und die 120 Sekunden ein Teil dieser Erfolgsgeschichte. „Innovation ist Wachstum, ist Wettbewerbsvorteil“, sagt Wirtschaftskam-

mer OÖ-Vizepräsidentin Angelika Sery-Froschauer, „und deshalb ein ganz zentrales Thema für den Standort OÖ und für jeden einzelnen Betrieb.“ Wichtig ist es Sery-Froschauer, Innovation nicht allein mit Technologie zu verbinden, sondern auch den täglichen Innovationsprozess, das zukunftsorientierte Denken der Mitarbeiter in den oö. Unternehmen zu sehen. Die Bedeutung der Innovationskraft schätzt auch Volksbank OÖ-Chef Andreas Pirkelbauer hoch ein. Als Finanzpartner stehe man jungen Erfindern zur Verfügung, wenn es schließlich darum gehe, eine Idee in die Geschäftswelt zu bringen. Die Unterstützung der 120 Sekunden sei ein „ganz wichtiges Anliegen“. Beim „Fußfassen im Unternehmertum“ will auch die eccontis treuhand gmbh helfen, wie Geschäftsführer Michael Nösslböck erklärt. An den 120 Sekunden schätzt der Unternehmensberater die Möglichkeit realer Begegnungen mit der Wirtschaft. Am Schauplatz der Veranstaltung würden auch sonst oft die ersten Schritte ins Unternehmertum getan, wie JKU-Vizekanzler Alexander Egyed erklärt. Diplom- und Masterarbeiten würden Gelegenheit bieten, an Themen heranzugehen, die letztendlich oft den Grundstein dafür legen würden. Für den entscheidenden

Schritt schließlich brauche es Leidenschaft und Zielorientierung, aber vor allem eines: „Sehr sehr viel Mut“ – und genau diesen Mut wolle man mit der Aktion unterstützen, erklärt BezirksRundschau-Geschäftsführer Thomas Reiter.

Die Siegerprojekte

Überzeugen konnte schließlich Georg Teufl aus Bad Ischl. Seine Erfindung könnte die Rehabilitation von Schlaganfall-Patienten in Zukunft effektiver gestalten und hebt reale Reha-Maßnahmen in die virtuelle Realität. Handbewegungen werden dafür mittels eines Sensorarmbands abgelesen und in motivierende virtuelle Umgebungen übertragen. Um in die virtuelle Reha einzutauchen, braucht es nur ein Smartphone und die zugehörige Vorrichtung, um es vor den Augen zu fixieren – ein revolutionärer Ansatz. Den zweiten und dritten Platz belegten Lukas Griesbacher aus Perg mit der Obst- und Sarah Holler von der HTL-Braunau mit einem UV-Sensor-Armband.

IM INTERNET

Bewegte Bilder und die besten **Schnappschüsse** von der 120 Sekunden-Abschlussgala sowie einen ausführlichen Bericht finden Sie online auf: meinbezirk.at/2479668



Angelika Sery-Froschauer ist WKOÖ-Vizepräsidentin.



Volksbank-Vorstand Andreas Pirkelbauer war mit dabei.



eccontis-Chef Michael Nösslböck im Interview.



Alexander Egyed, Vizekanzler der Johannes Kepler Uni.



Wirtschaftslandesrat Michael Strugl auf der Bühne.



Jürgen Weiss hat einen smarten Motorradhelm entwickelt.



Sarah Holler und Dominik Hornoff überzeugten die Jury mit einem UV-Armband und zugehöriger App – zweiter Platz.



Der strahlende Sieger des heurigen Wettbewerbs Georg Teufl (4. v. l.) darf sich über 5.000 Euro in bar, ein Premium-Beratungspaket des Gründerservice der WKOÖ, ein Beratungspaket der eccontis treuhand gmbh im Wert von 5.000 Euro sowie ein Werbeguthaben in der BezirksRundschau in der Höhe von 20.000 Euro freuen.

Alle Fotos: Alfred Reiter



David Kitzmüller (l.) und Toni Luong präsentierten „Oktav“.



Patrick Studener (l.), Bernhard Wurm und Natalie Keplinger.



Markus Graf und Nadine Furtlehner, ernst bei der Sache.



Georg Teufl will Schlaganfall-Patienten helfen.



Alexander Brader (l.) und Lukas Brünner präsentierten ein Gerät, das vor Wasserschäden in Häusern bewahren kann.



Thomas Stadlers Erfindung meldet Wassereintritte.



Franz Praher zeigt die mit Lukas Griesbacher und David Brunmayr (v. l.) gemeinsam entwickelte Obst- und



Johann Bernhardt „sitzt“ nur dank seiner Erfindung.

DIE HALBFINALISTEN

Von 90 Bewerbern schafften es zehn ins Finale, die im Halbfinale vor der Gala von der Jury gewählt wurden – die heurigen Finalisten hier kurz vorgestellt:

- **Johann Bernhard:** Zeigte ein arbeitsunterstützendes Exoskelett, das unter der Kleidung getragen werden kann.
- **David Kitzmüller:** „Oktav“ ist eine Online-Plattform zum Bezug von Musiknoten als Flatrate.
- **Thomas Stadler:** Entwickelt ein System, das den Eintritt von Wasser in Flachdächern melden soll.
- **Georg Teufl** präsentierte ein Reha-System, das die Vorteile virtueller Realität in ein leistbares Medizinprodukt verpackt.
- **Markus Graf** zeigte eine App zur Unterstützung junger Radiologen.
- **Patrick Studener:** Die präsentierte App soll Unternehmen bei der Neukundenakquise helfen.
- **Lukas Griesbacher:** Seine Entwicklung sammelt Streuobst ein, ohne es zu beschädigen – denn das Geld liegt auf der Streuobstwiese, wie er meint.
- **Jürgen Weiss** entwickelt einen smarten Motorradhelm mit verschiedenen Sensoren und Kommunikationsmöglichkeiten sowie App-Unterstützung.
- **Sarah Holler:** Trat mit einem UV-Sensor-Armband plus App zur Verhinderung von Sonnenbrand und Schlimmerem an.
- **Alexander Brader** zeigte ein Gerät, das das Eigenheim vor Wasserschäden bewahren soll – entwickelt in der HTL Braunau.

DIE JURY

Die zehn Finalisten und schließlich die drei Gewinner wurden von der kompetenten und strengen Jury gewählt: **Tanja Spennlingwimmer** (Business Upper Austria), **Michael Nösslböck** (eccontis treuhand gmbh), **Josef Hader** (Wirtschaftskammer Oberösterreich) und **Ernst Breiteneder** (Volksbank Oberösterreich).

Promis treffen auf die Erfinder

200 Zuseher drückten den „120 Sekunden“-Finalisten die Daumen

OÖ. Die innovativen Projektvorstellungen ließen sich zahlreiche prominente Gäste nicht entgehen. Sie nutzten die Möglichkeit, mit den Mutigen und Kreativen unseres Bundeslan-

des zu sprechen und ihnen den einen oder anderen Tipp aus ihrer eigenen Erfahrung zu geben. Das Umfeld der Veranstaltung, der Campus der Johannes Kepler Universität (JKU), zeigte

sich erneut als passend – kann man Ideenreichtum und Erfindergeist hier doch in jeder Ecke spüren. Nostalgisch zumute wurde vielen der heute erfolgreichen Absolventen.



Die hochkarätig besetzte Expertenjury der „120 Sekunden“: Tanja Spennlingwimmer, Michael Nösslböck, Josef Hader und Ernst Breiteneder (v. l.).

Alle Fotos: Alfred Reiter



Landesrat Michael Strugl und Thomas Reiter (r.).



Das Wirtschaftskammer OÖ-Gründerservice-Trio Josef Hader, Alexander Stockinger und Peter Polgar (v. l.).



Manuela Macedonia (r.) in Begleitung von FH-Professor Harald Kindermann und dessen Gattin Claudia.



Gerhard Kürner (Lunik2) und Landesrätin Birgit Gerstorfer.



Markus Käferböck und Günther Hosner (r.).



Landtagsabgeordnete Günter Pröllner und Ulrike Schwarz.



Alexander Egyed (l.) und Alexander Freischlager (JKU).